



Die Prüfung

Am Ende jeden Schulhalbjahres erhalten Sie ein Zeugnis über Ihre schulischen und praktischen Leistungen. Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung. Bei erfolgreichem Abschluss erwerben Sie den Berufsabschluss als staatlich geprüfte Sozialassistentin/staatlich geprüfter Sozialassistent.

€ Kosten

Die gfp erhebt ein monatliches Schulgeld, das die notwendigen Lernmittel-/materialien beinhaltet. Die aktuelle Höhe des Schulgelds erfahren Sie auf Nachfrage.

Über die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG etc., informieren wir Sie gern! Mit der jüngsten BAföG-Reform ist inzwischen sogar ein Vollzuschuss möglich. Auch die Bedarfssätze und Freibeträge sind gestiegen.

Die Voraussetzungen

Sie sind sozial engagiert und interessieren sich für die Ausbildung?

Hier sind die Aufnahmevoraussetzungen:

Ausbildung zur Sozialassistentin/zum Sozialassistenten

mindestens die
Berufsbildungsreife oder eine
gleichwertige Schulbildung

Nachweis der
gesundheitlichen Eignung

Interessiert?

Wir beraten Sie gerne näher über diese Ausbildung, die Ihnen die Möglichkeit bietet, sich beruflich zu entwickeln. Ihre persönlichen Beraterinnen in unserem Sekretariat erreichen Sie unter 030 930207-0.

Ihre Bewerbung richten Sie an:

gfp Gesellschaft für Pflege- und Sozialberufe gGmbH
Bitterfelder Straße 13
12681 Berlin-Marzahn
Telefax: 030 930207-20
E-Mail: info@gfp-berlin.de

Wir benötigen folgende Unterlagen:

- persönliches Anschreiben mit Darstellung Ihrer Motivation
- aktuellen tabellarischen Lebenslauf
- Kopien Ihrer Schulzeugnisse (beglaubigt)
- Kopien Ihrer Arbeitsnachweise
- zwei aktuelle Passfotos

Bewerbungsunterlagen können wir nur dann zurückschicken, wenn Sie einen ausreichend frankierten Freumschlag mit Ihrer Anschrift beifügen. Ansonsten bewahren wir Ihre Unterlagen bis zum Ende des Jahres auf!



Ausbildung zum/zur
Sozialassistenten/in

2 Jahre - Start jeweils zum Schuljahresbeginn

Berlin



Was machen eigentlich Sozialassistenten?

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über ein differenziertes System von sozialen Einrichtungen. Sozialassistenten arbeiten in stationären, teilstationären oder offenen Einrichtungen der Alten-, Heilerziehungs- oder Kinderpflege.



Wo wird man Sozialassistent/in?

Zum Beispiel an unserer Berufsfachschule Sozialassistentenz in Berlin Marzahn. Sie wurde 2008 gegründet und arbeitet eng mit sozialpflegerischen Einrichtungen in Berlin zusammen.

Welche Chancen habe ich als Sozialassistent/in?

Staatlich geprüfte Sozialassistenten werden als Assistenten z.B. von Altenpflegern, Erziehern und Heilerziehungspflegern sowie im hauswirtschaftlichen Bereich eingesetzt. Daraus ergeben sich Einsatzmöglichkeiten in Krankenhäusern, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe und des Gesundheits- und Sozialwesens, aber auch in Familien und Privathaushalten.

Dort unterstützen sie die jeweiligen Fachkräfte der Einrichtungen und können Aufgaben des Alltags selbstständig übernehmen. Speziell im Pflegebereich wird allein auf Grund der demografischen Entwicklung die Nachfrage nach solide qualifizierten Helfern weiter wachsen. Attraktiv ist das Berufsbild auch deshalb, weil es den direkten Zugang zu begehrten Fachschulberufen im sozialen Bereich (z.B. Erzieher und Heilerziehungspflege) ermöglicht.

Bei uns finden Sie Schüler-PCs, die Sie beispielsweise für Online-Recherchen nutzen können.

Beatrice Herbrich
»Es ist mein großer Traum, Erzieherin zu werden. Den verfolge ich nun als Sozialassistentin und gehe dann weiter in die Erzieherausbildung. Ich wurde trotz Bewerbungsschluss bei der gfp angenommen und bin sehr froh darüber.«



Welches Ziel hat die Ausbildung?

Die zweijährige Sozialassistentenausbildung ermöglicht Ihnen unmittelbar nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht eine berufliche Erstausbildung. Die Ausbildung erweitert Ihre Allgemeinbildung und ermöglicht Ihnen zusätzlich den Erwerb des mittleren Schulabschlusses (MSA).

Sie erlernen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um in sozialpflegerischen, hauswirtschaftlichen und sozialpädagogischen Institutionen nach Anweisungen (in begrenztem Umfang auch verantwortlich) tätig zu sein. Sie erwerben Basisqualifikationen für eine weiterführende Ausbildung an Fachschulen.



Was lerne ich?

Ihre Ausbildung ist breit gefächert, Sie lernen beispielsweise:

- Entwicklung des Menschen vom Kleinkind bis zum älteren Menschen, entsprechende Pflege und Begleitung zu Hause, im Krankenhaus oder im Heim
- Aufbau und Organisation des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens
- Lebensorientierung finden und organisieren
- wichtige pädagogische und psychologische Aspekte bei der Erziehung von Kindern
- Gestaltung von persönlichen und gesellschaftlichen Festen und Feiern in verschiedenen Altersgruppen
- Gesprächsführung und unterstützende Kommunikationsformen
- Aufbau des menschlichen Organismus, verschiedene Erkrankungen, Anleitung zur gesunden Lebensführung
- Pflege von Menschen mit Behinderungen
- Zubereitung von Nahrung, Führen eines Haushalts

Die berufsbezogenen Lernbereiche . . .



... und die berufsübergreifenden Lernbereiche

Deutsch/Kommunikation/Medienerziehung, Englisch, Mathematik, Wirtschafts- und Sozialkunde und Sport/Bewegungserziehung



Die Theorie ...

Der theoretische Unterricht umfasst wöchentlich 34 Stunden (in der Regel montags bis freitags in der Zeit von 8:00 bis 15:00 Uhr) und erfolgt in Lernfeldern bzw. anhand von fachübergreifenden Lernsituationen. Die Klassenstärke beträgt im Durchschnitt 25 Teilnehmer/innen. Unsere Unterrichtsmethoden sind modern: Gruppen- und Partnerarbeit, selbstorganisiertes Lernen, internetgestützter Unterricht mit der hauseigenen Lernplattform, Projekte und Lernwerkstätten, praktische Übungen und begleitende Exkursionen sorgen für Vielfalt – so haben Sie den konkreten Bezug zum Berufsalltag.

... und die Praxis

In die Ausbildung sind drei Fachschulpraktika mit insgesamt 20 Wochen vorgesehen. Während der Praktika betreuen Sie unsere Fachlehrer/innen.